

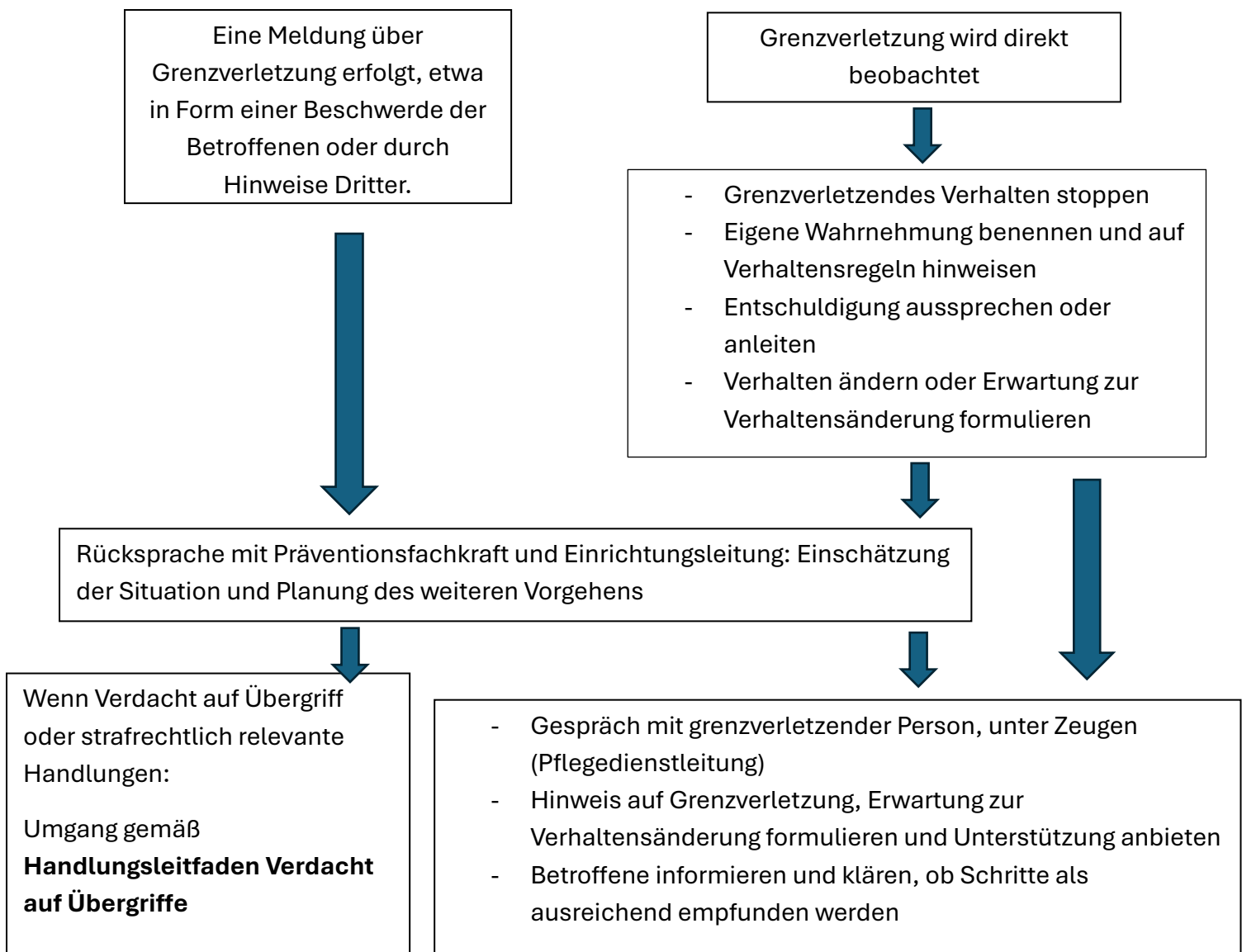
## Anlage 1 Schutzkonzept Pflege

### Umgang mit Grenzverletzungen

Grenzverletzungen sind vereinzelte oder gelegentliche unangemessene Verhaltensweisen, die meist unbeabsichtigt entstehen (z.B. durch Missverständnisse, Unachtsamkeit oder Stress). Ein klarer und bewusster Umgang fördert eine respektvolle und achtsame Kultur.

Beispiele:

- Unangemessene Nähe / fehlender Abstand
- Respektloser Sprachgebrauch
- Überschreiten der professionellen Rolle
- Diskriminierende oder stigmatisierende Äußerungen



Nein es tritt keine Verantwortungsübernahme und Verhaltensänderung ein.



Gespräch mit Geschäftsleitung und Präventionsfachkraft zur neuen Einschätzung des Sachverhaltes.

Verantwortungsübernahme und Verhaltensänderung durch grenzverletzende Person



Ja - Ende des Verfahrens

## Vom Erleben eines Übergriffs oder einer Straftat wird berichtet

### Vorgehen im Berichtsfall:

Gerade für Betroffene sexualisierter Gewalt ist es häufig eine große Hürde, sich jemandem anzuvertrauen. Umso wichtiger ist ein sensibler Umgang im Gespräch.

### Gesprächsgrundsätze:

- Aufmerksam zuhören und die Schilderungen ernst nehmen
- Ruhe bewahren
- Gesprächsverlauf und wesentliche Fakten dokumentieren
- Auf „Warum“-Fragen verzichten (diese können Schuldgefühle auslösen)
- Keine Versprechen geben, die nicht eingehalten werden können
- Passende Unterstützungsangebote aufzeigen
- Weiter Schritte gemeinsam mit der betroffenen Person klären.

